



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

III. Gehet hin/ vnnd sagt Johanni wider/ was jhr gehört vnnd gesehen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

sieden Eliam drey Tag sucheten / welche er hinauff freygen sahe. Dann dieweil Jos E hannes vermercket / das er mit so vil seiner Zeugnissen / seinen Jüngern noch nicht ge-
nug gethan / so hat er mit diser Kunst / ein augenscheinliche Prob wollen heraus zwins-
gen / das es IESVS CHRISTVS sey / damit er nit / als wann er allein auß der Demütigkeit /
einem andern die Ehr gegeben / von seinen Jüngern / welche ihren Preceptor / Herren
vnd Meyster einmütig vnnnd hefftig liebenden / dafür gehalten würde.

NB.

Der wegen Johannes / welcher an jetzt inn der Gefängnuß dem Tode zunaz-
het / hat nit seiner selbst / sondern seiner Jünger halben Fürsorg getragen. Er sendet nit
zu Herode / das er sollte entlassen vnd erlediget werden / sondern die seinigen schicket er
zu CHRISTO / auff das sie vnderweisen solten werden. Zugleich wie ein fürsichtiger

Gleichnuß.

Vatter / sterbend / seine Kinder mit einem getrewen Pflögwatter fürsicht / begerend / die
selbigen wol auffgezogen vnd vnderweisen zuuerlassen : Also schicket er die seinigen zu
CHRISTO / das sie von ihm solten lernen / vnnnd im Glauben bestandthafftig zuuerblei-

Exempel.

ben. Also hat auch Paulus selbst inn der Gefängnuß für die Kirchen gute Fürsorg
getragen : das er zu den Philippenfern / Ephesern / zu dem Philemone inn der Röm-
schen Gefängnuß geschriben : Also hat er auch zu den Coloffern / da er inn Epheso

Gleichnuß.

gefangen / geschriben. Zugleich wie ein brinnende Kerzen inn einer Gefängnuß ver-
schlossen / jedoch durch die Klumben das Liecht von sich gibt : Also Johannes / [wel-

Johan. 5.

cher war ein brinnende vnnnd leuchtende Lucern / hat die Inbrunst seiner Lieb vnnnd sich
heraus gegeben. Wie vil mehr sollen die Bischöffe / Prelaten vnnnd Hirten / die sich vnl-

Can. 36.

ter Freyheit erfreuen / mit höchstem Gewalt vnnnd Vermögen der Sachen / wol für se-
hen / ein ewige Sorg für ihre Schäflein zutragen vnnnd haben : Der Apostolische Cas-

Der Eltern
Fürsorg ge-
gen den Kin-
dern.Lært. in Diog.
Exempel.
Plutarch. in
Læon.

tion vnnnd Regal / verschafft vnnnd gebeut / das so ein Bischoff erwöhlet / von dem Volck
des Orths nicht zugelassen wirdt / (nit auß seiner Schuld / sondern auß Mangel des
widerspenstigen Volcks) die Geistlichen derselben Statt inn Bann gethan werden /

welche nit Verbesserer des vngesamten Pöfels seynd : Eben also soll seyn die Für-
sorg der Eltern gegen ihren Kindern. Der Diogenes hat den Vatter gezüchtigt / des-

sen stolken vnnnd vbermütigen Sohn er gesehen : Die Lacedemonier / als zwen Brü-
der sich miteinander erzürnet / haben dem Vatter ein Straff auß gelegt / das durch sei-

ne Hinfälligkeit vnnnd Nachsehen / zwischen ihnen ein Wisspalt vnnnd Vneinigheit sich
erhaben. Ein anders hat Johannes mit seinem Exempel gelehret / der auch / auff das er

Gleichnuß.

ihm Jünger ordnet vnnnd verschaffet / so hat er selbst ein Vnwissenheit : Gleich wie
die Meyster inn einem Chor / bisweylen den Thon vberschreyen / damit andere Sing-
ger einen tauglichern Thon darvon nehmen mögen / inn ihm spüren vnnnd vermercken
lassen.

Außlegung des dritten Theyls dieses Evan- gelij.

Gehet hin / vnnnd saget Johanni wider / was ihr gehört vnnnd gesehen.

Züchtigkeit
zuhalten.

In moralischer vnnnd sittlicher Orth / von Züchtigkeit zuhal-
ten in seiner selbst eygnen Exstimation / Ansehen vnnnd Befehlung. CHRIS-
TUS / da er gefragt ward von einer hohen Sach / vnnnd von der höchsten Wir-
de / von Erschaffung der Welt her / ob er sey Messias / vnnnd der Heyland der

Exempel.

Daniel. 4.

Welt / antwortet er nicht das ers seye : sonder verläßt dasselbige auß der Lehr vnnnd den
Wercken zuurtheilen / ob er sey der wahre Messias / oder nicht. Die Hoffärtigen die

verkündigen sich selbst / vnnnd ihre Thaten : Nabuchodonosor / redt vnnnd sagt inn
seiner Hoffart also : [Ist das nicht Babylon die grosse Statt / welche ich erbawet

habe / das sey des Reichs Haus / inn Krafft meiner Stärke / vnnnd inn der Herr-
lichkeit meiner Thier. CHRISTUS aber bestättiget vnnnd ihm nichts / sondern brin-

get zwey herrliche Argument vnnnd Anzeygung herfür / damit er der Frage ein Ge-
nügen thue / nämlich die Lehr vnnnd auch die Werk. Also lehret er vnnnd Demut /
Zucht

Zucht und Schambaffigkeit / das wir nicht mit Worten / sondern mit Wercken wolten commendiert und befohlen werden. Derowegen so sagt er nicht: Ich erleuchte die Blinden: Ich erwecke die Todten: sondern die Blinden sehen / vnnnd die Todten stehen auff / *ic.* In guten Wercken soll man nicht sagen / ich hab diß gethan / sonder GOTT hat es gethan: Dann den größten vnd fürnembsten Theyl guter Werck / verrichtet vnnnd vollbringet GOTT. Der H. Hugo pffegert zusagen: [Meine Bosheit vnd Vbelthat seynd lautter Vbel / vnd seynd mein. Meine Gutthat aber / seynd nit lautter Gut / auch nicht mein.]

Dion. Carthuf. in c. 12. Eccl.

Auslegung des vierdten Theyls dises Euangelij.

Was ihr gehört vnnnd gesehen.

Dies ist ein sittlicher Orth vnnnd Stell / von dem Ampt eines jeden geistlichen Hirten oder Fürstehers / welcher auß disen zweyen Capituln / der Lehr fürnemblich / vnd der Werck soll commendiert vnnnd befohlen werden / wie CHRISTVS gleichsam durch dieselben hat wollen befehlet werden / dessen Stadt vnnnd Ampt sie auff diser Erden verwalten. Also sagt Paulus / ein Nachfolger CHRISTI: [Was ihr gehört vnd gesehen habt in mir / das thut / so wird der HERR des Frids mit euch seyn.] Also hat er seinem Timotheo fürgeschriben: [Sey ein Fürbilde der Glaubigen im Wort / vnnnd im Wandel / *ic.*] Die Lehr des Wortes setzt er zur guten Conuersation vnd Beywohnung. Dann wer redt / vnnnd thut es nit / der vergleiche sich mit diesem / welcher einer Müng zu nichts anderst gebraucht / dann allein zum zahlen / welches Anacharlis Scythia von den Griechen gesagt hat / so dem Worte nach grosse Philosophi vnd Weltwisiige waren / aber am Leben vnnnd Sitten die allerleychtfertigsten. Daher dann diser Spruch des Solonis zu den Griechen bey dem Platone in Timao also lautet: [Ihr seydt allzeit Kinder / vnnnd niemandt ist alt vnder den Griechen:] Dann sie der Sitten halben Kinder waren. Von welchen Plutarchus ein solches Exempel anzeiget vnd erzählet: Ein alter Mann / als er lang vnd vil mit den Heydnischen Spilen vñ Comedien vnder den Griechen spacieret / vnnnd keinen Orth fandt / ist er letztlich zu den Lacedemoniern kommen / allda ihme nit allein alle Knaben auffgestanden / sondern auch vil Männer haben ihm Orth vnnnd Platz gegeben. Dife That / als sie die andern Griechen mit grosser Frolocken lobeten / hat der Alte auffgeschryen: [O Elend / alle Griechen wissen vnnnd erkennen / was ehrlich ist / dessen aber gebrauchen sich allein die Lacedemonier.]

Das Ampt eines Hirten.

Philip. 4.

i. Tim. 4.

Gleichnuß.

Plutarch. in lib. de profec. mor.

Apophteg.

Exempel.

Epist. 14.

Gleichnuß.

Matth. 5.

Rom. 22.

Allhie seynd die Pastorn / Hirten vnd Seelsorger fleysig zuermahnen / das dieselbigen nit villeycht auch ganz wol wissen / was ehrlich / sich aber dessen allein die Läden gebrauchen. Derowalben so hat recht vnd wol der Heydnische Philosophus Seneca ermahnet / vnd gesprochen: [Denjenigen erwöhle dir zu einem Lehrer / ab welchem du dich mehr verwunderst / wann du ihn siehest / dann so du ihn hören wirst.] Als nämlich / welcher auß Heynigkeit des Lebens vil mehr commendiert vnd befohle wurde / dann auß der Lehr. Zugleich wie es gar wunder seltsam ist / das der Mensch ein grössere Zungen / dann ein Hand habe: Also auch / welches Wort mehr vnd grösser seynd / dann die Werck / der thut wider die Natur. [Welcher thut / was er lehren wirdt / derselbig wirdt groß genennet inn dem Himmelreich.] CHRISTVS hat zu den Meystern der Kirchen gesagt: [Ihr seyd das Salz der Erden / von wegen der heylsamen Lehr / mit welcher die Völcker zuuerrichten waren / auff das sie / was recht war / verstehen solten. [Ihr seyd das Liecht der Welt /] wegen der Exempel der Tugenden: [auff das ewer Liecht leuchte vor den Menschen / das sie sehen ewere gute Werck / vnnnd preysen ewren Vatter / welcher inn dem Himmel ist.] Zu den jenigen aber / welche nur sagen / vnnnd dasselbige nicht thun / schreyet der heylige Apostel also: [Du lehrest etnen andern / vnd lehrest dich doch selber nicht: Du predigest / man soll nicht stehlen / vnnnd du stilest

B iij

du stilest

Promtuarium
Stapletoni
TVII
22